



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

**05.35 Reiten, Pferdesport
33.08 Pferde**

Fassung:

Oktober 2010

(rechtliche Adaptierungen und Ergänzungen Pkt 5.2. Literatur im März 2017)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Allgemein gilt, dass die **beiden** hier behandelten **Fachgebiete stark ineinander** greifen. **Kenntnisse** in dem **einen** sind für eine Tätigkeit als Sachverständiger **auch im anderen** Fachgebiet zum Teil **notwendige Voraussetzung**.

Im Fachgebiet **05.35 Reiten, Pferdesport** geht es um die Beurteilung des **Ausbildungsstandes** von **Pferd** und **Reiter**, um das **Zusammenwirken** zwischen Pferd und Reiter und um **Reglements** im **Pferdesport** (ÖTO, FEI).

Mögliche und sinnvolle **Einschränkungen** des **sachlichen Wirkungsbereiches** und damit Spezialisierungen des Sachverständigen ergeben sich aus den unterschiedlichen Disziplinen, namentlich

- Dressur
- Springen
- Vielseitigkeit
- Voltigieren
- Westernreiten
- Distanzreiten
- Fahren
- Islandpferde
- Wanderreiten
- Freizeitreiten
- Barockpferde – Reiten

- Polo
- Galopprennsport
- Trabrennsport
- Damensattel-Reiten

Das Fachgebiet **33.08 Pferde** behandelt in erster Linie die **Bewertung von Pferden**. In Betracht kommt hier einerseits die Bewertung des Pferdes ausschließlich nach **Abstammung** und **Qualität**, also ohne eine Ausbildung und allfällige Turnierfolge einfließen zu lassen. Andererseits kann Gegenstand der Bewertung ein **bereits ausgebildetes Pferd** sein, mit dem auch schon Turniere absolviert wurden. Im letzteren Fall ist von einem Bewerber die **umfassende Beherrschung** auch des Fachgebietes **05.35 Reiten, Pferdesport** zu fordern. Hingegen wäre im ersteren Fall (Bewertung ausschließlich nach Abstammung und Qualität) eine entsprechende **Einschränkung des sachlichen Wirkungsbereiches** vorzunehmen.

Zudem ist von einem Bewerber für das Fachgebiet 33.08 zu verlangen, dass er vor der Eintragung eine **fach- und praxisbezogene Tätigkeit** in einem **Zuchtbetrieb** ausgeübt hat.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium** an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Praktische Erfahrungen sind in beiden hier behandelten Fachgebieten von **höchster Bedeutung** für die **Qualifizierung** eines Bewerbers. Das gilt insbesondere für das Gebiet "**Psychologie des Pferdes**", weil die Verhaltensweisen des Pferdes nicht immer wissenschaftlich belegbar oder mit Geräten überprüfbar sind. Der Sachverständige ist bei seiner Tätigkeit somit im Wesentlichen auf seine Erfahrung beschränkt.

Unter einer **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** im vorstehenden Sinn ist insbesondere zu verstehen:

- **Reitlehrer** mit erfolgreich absolvierter **Reitlehrerprüfung** in der jeweiligen Disziplin (s. oben Punkt 2.) und mit Tätigkeit in anerkanntem Reitbetrieb
- **Turnierrichter** mit Befähigung (Turniererfolge) zumindest in der **Klasse M** (mittelschwer) der jeweiligen Disziplin

Für das Fachgebiet **33.08 Pferde** ist jedenfalls erforderlich, dass der Bewerber als **Züchter praktisch tätig** war, also mit der Zucht unmittelbar, laufend und in

entsprechendem Ausmaß (Zahl der Züchtungen) zu tun hatte. Die Vorlage von **Zuchtnachweisen** kann verlangt werden.

Nicht ausreichend wäre z.B. eine Tätigkeit **bloß** als **Turnierreiter** oder **bloß** als **Sattlermeister** ohne die hier erforderlichen praktischen Kenntnisse (etwa als Reitlehrer). Aber auch der **Geschäftsführer** eines **Reit- oder Zuchtbetriebes** übt, sofern seine Beschäftigung nicht über bloße Verwaltungstätigkeiten hinausgeht, keine Tätigkeit im Sinne der gesetzlichen Vorgaben aus.

Die entsprechenden **Angaben** zur Beurteilung der **Berufserfahrung** sind bereits im **Eintragungsantrag** zu machen. Der Sachverständige der vorliegenden Fachgebiete ist, wie bereits erwähnt, auf das durch seine praktische Tätigkeit erworbene Wissen angewiesen, zumal Hilfestellungen wissenschaftlicher Natur und Messgeräte für die Beurteilung oft nicht zur Verfügung stehen.

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Sachkunde

Grundlagen der Hippologie

- Angewandte Anatomie und Physiologie
- Biomechanik
- Verhaltenskunde beim Pferd
- Typische Tiergefahren
- Exterieur – und Interieurbeurteilung
- Geschichte der Reitkunst
- Hippologisches Fachvokabular
- Ausbildungsskala

Krankheitsbilder und Ausbildungsmängel

Aufbau einer Unterrichtsstunde

- für Anfänger
- für Fortgeschrittene
- der Sitz des Reiters
- Hilfen
- Longenunterricht und Freireiten
- Ausreiten

Trainingslehre

Pferdehaltung

- Stallbau
- Koppel- und Weidewirtschaft
- Reitanlagen
- Fütterung
- Management von pferdehaltenden Betrieben
- Boxenhaltung
- Bewegungsstall

Interpretation eines Pedigrees

Hengstleistungsprüfung und Zuchtwertschätzung

Zuchtbücher

Selektion und Heritabilität

Umgang mit Pferden im Sinne der allgemeinen Verkehrssicherheit

Das natürliche und erlaubte Risiko im Pferdesport

Grenzen des erlaubten Risikos

Doping

Pflichten des Turnierveranstalters (Veranstaltungsgesetz)

Tierhaltungsverordnung

Tierhaltungsgewerbeverordnung

Freizeichnungen

Reiten, Fahren und Führen von Pferden im Spiegel der StVO

Halterpflichten mit Interpretation des § 1320 ABGB (1. und 2. Satz!)

Umgang mit Hengsten

Unfall – Analyse von der Befundaufnahme zur Interpretation

Unfall - Rekonstruktion

Einsatzgebiet

Überprüfung von Haltungsfragen und Halterpflichten, Entkommen von Pferden; Wertermittlung von Pferden und Zubehör; Wertminderung infolge Ausbildungsdefiziten oder Krankheit / Unfall (letztere nur zusammen mit 11.01: Veterinärmedizin); Beurteilung von Abstammungsfragen.

Voraussetzung

Langjährige einschlägige Erfahrung in der korrekten Haltung von Pferden bei unfallfreier Vorgeschichte; Leitendes Mitglied von Zuchtorganisationen (Zuchtleiter, Mitglied der Körkommission), Richter für Materialpferdeprüfungen; Fachtierarzt für Pferde; Gestütsleiter.

Der **Prüfungstoff** in den vorliegenden Fachgebieten ist **Inhalt klassischer Literatur** (dazu näher unten Punkt 5.1.).

Prüfungsrelevant sind insbesondere folgende Themen/Fragen:

05.35 Reiten, Pferdesport:

1. **Geschichte** des Pferdes
2. **Umgang** mit dem Pferd
3. **Psychologie** und **Verhaltensweisen** des Pferdes
4. „**Exterieur**“ – Gebäudebeurteilung des Pferdes
5. klassische **Dressur**
6. Erkennen der richtigen **Grundausbildung** des Pferdes
7. Erkennen des **Ausbildungsgrades** des Pferdes
8. Beurteilung von **Sitz** und **Einwirkung** des **Reiters**
9. Welche Eigenschaften soll ein Pferd für die **Ausbildung** von **Anfängern** haben?
10. Wer soll **Unterricht** erteilen, und welche **Qualifikation** ist dafür erforderlich?
11. Warum ist **Longieren** für **Anfänger** besonders wichtig?
12. Wann darf **frei geritten** werden? Wie überprüft man das?
13. **Ausrüstung** des Pferdes (Sattel, Zaumzeug; Zustand und Bewertung)
14. Wer ist für die **Überprüfung zuständig** bzw. verantwortlich?
15. Wie verhält man sich bei **Reitjagden**, wer darf daran teilnehmen?
16. Wofür ist der **Tierhalter verantwortlich**?
17. Was muss **vor** einem **Ausritt** alles **überprüft** werden?
18. **Reiter und Pferd - Können** und **Ausrüstung**; Strecke muss entsprechend sein
19. Wie verhält sich ein **Reiter** im **Straßenverkehr**?
20. Wie soll die Beschaffenheit einer **Koppel** sein?
21. Worauf muss der **Veranstalter** eines **Reit- und Fahrturniers** achten?
22. Welche **Regeln** muss man in der **Reitbahn** einhalten?
23. Soll man einen **Hengst im Schulbetrieb** einsetzen, und wenn ja: wie?
24. **Hinweispflichten** des **Reitlehrers**, z.B. in Bezug auf möglichen Ausbildungserfolg oder Unfallgefahren, die mit dem Reitsport zusammenhängen
25. Welche **Unterlagen** sind für eine **Pferdeschätzung** notwendig?

33.08 Pferde:

1. **sämtliche Themen/Fragen** aus dem **Fachgebiet 05.35**, soweit nicht eine Einschränkung des sachlichen Wirkungsbereiches auf die Beurteilung unausgebildeter Pferde ohne Turniererfahrung vorgenommen wird (vgl. bereits oben Punkt 2.)
2. **Abstammung/Entwicklung** des Pferdes
3. **Zuchtbuchordnung**
4. **Zuchtgebiete/-grundlagen**
5. **Entwicklung** der Pferdezucht
6. **Pferderassen**
7. **Erbanlagen** (Vererbung und Erbefehler)
8. **Mendel'sche Regeln**
9. **Stammtafeln** der **Hengstlinien** (englisches Vollblut)
10. **Selektion** (Zuchtauglichkeit)
11. **Dauer** der **Zuchtfähigkeit**
12. Beurteilung des **Fohlens/Pferdes** (Exterieur und Gangvermögen)
13. **Bewertungsfragen** (Verkehrswert etc.)

14. **Krankheiten** des Pferdes – Hygienemaßnahmen und Krankheitsbekämpfung – Hauptmängel
15. **Pferdehaltung und Fütterung**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Fotoapparat**

Weiters sinnvoll:

- (elektronische) **Satteldruckmessdecke** (Druckmessmatte)
- Zugang zu speziellen **technischen Hilfsmitteln** (High-Speed-Kamera) zur Überprüfung der **Belastungsverteilung** am Pferderücken

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis

- Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweiswürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung** zur **Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Erwartet wird vor allem, dass der Bewerber anhand eines **Auszuges** aus einem **Zivil- oder Straftat** die **Reitunfallursache** aus fachlicher Sicht darlegt. Wichtig ist das **Erkennen** der **Unfallursache** und die **Vermeidbarkeit** des Unfalles. Die Erörterung soll **mündlich vorgetragen** werden, wobei dem Bewerber auch die Erstattung eines **schriftlichen Probegutachtens** aufgetragen werden kann. Darüber hinaus werden die

fachlichen Kenntnisse des Bewerbers mit weiteren, über den Einzelfall hinausgehenden Fragen, die von den Fachprüfern ausgewählt bzw. zusammengestellt werden, überprüft.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber **das Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Schriftlich und **mündlich** (inkl. Rechtsbefragung durch den Vorsitzenden) jeweils ca. 1 Stunde.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Folgende Literatur wird empfohlen (Beispiele):

Allgemein (beide Fachgebiete betreffend):

- Deutsche Reiterliche Vereinigung: Band 4 Haltung, Fütterung, Gesundheit und Zucht
- *Brückne*,: Hippo-logisch , FN Verlag
- *Methling/Unshelm*, Umwelt- und tiergerechte Haltung
- *Köhne*, Landwirtschaftliche Taxationslehre
- *Pick/v. Salis/Schüle/Schön*, Der Verkehrswert eines Pferdes

Einschlägige Literatur zu Bauwesen, Koppelbau usw.

- *Carl Gustav Graf Wangel*, Das Buch vom Pferde
- *Oese*, Pferdesport 1 und 2
- *Bürger/Zietschmann*, Der Reiter formt das Pferd
- *Sommermeie*, Pferdeschule – Menschenbildung

- Deutsche Reiterliche Vereinigung: Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1 und Band 2
- *Britta Schöffmann*, Die Skala der Ausbildung, Kosmos-Verlag 2003
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1, Grundausbildung für Reiter und Pferd, Verlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung
- *Reiner und Ingrid Klimke*, Grundausbildung des jungen Reitpferdes, Kosmos-Verlag diverse Neuauflagen
- *Gustav Steinbrecht*, Das Gymnasium des Pferdes, diverse Nachdrucke in diversen Verlagen
- Handbuch Pferd: Zucht - Haltung - Ausbildung – Sport - Medizin- Recht, BLV Buchverlag GmbH, 2005
- diverse Lexika,
- zB *Gerrit Wöckener*, Lexikon für Pferdefreunde oder
- *Kapitzke*, Das Pferd von A - Z, BLV Verlag
- Pferdesport: FENA- Lehrbuch Herausgegeben vom Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6 Longieren
- *Blendinger, Wilhelm*, Psychologie und Verhaltensweisen des Pferdes, Erich Hoffmann Verlag, Heidenheim, 1971
- *Eisenstädter, Hardy*, Ein Ritt durch den Paragrafenparcours, Bundesfachverband für Reiten und Fahren, Wien
- *Eisenstädter, Hardy*, Rechtliche Verantwortung des Reitlehrers – Ratschläge für den Tierhalter zur Unfallvermeidung, Bundesfachverband für Reiten und Fahren, Wien
- *C. Gustav Wrangé*, Das Buch vom Pferde
- *Hans von Heydebreck*, Die deutsche Dressurprüfung
- *Jasper Nissen*, Enzyklopädie der Pferderassen 3 Bände

Dressur:

- *Podhajsky, Alois*, Die klassische Reitkunst, Nymphenburger Verlagshandlung, München, 1965
- *Seunig, Waldemar*, Von der Koppel bis zur Kapriole, Fretz & Wasmuth Verlag, Zürich, 1949
- *Romaszkan, Gregor v.*, Reiter und Pferd im Gleichgewicht, Albert Müller Verlag, Zürich
- *Müseler, Wilhelm*, Reitlehre, Verlag Paul Parey, Berlin
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 2 , Ausbildung für Fortgeschrittene (auch Springreiten) Deutsche Reiterliche Vereinigung
- *Kurt Albrecht*, Dressurlehre für Reiter- und Turnierrichter, Albert Müller Verlag 1989
- *Adolf Knopfhart*: Dressur von A - S, Müller Rüschnikon Verlags-AG, 1997
- *Alfred Knopfhart*, Grundlagen des Dressurreitens, Verlag Paul Parey 1979
- *Richard L. Wätjen*, Dressurreiten Verlag Paul Parey

Springen:

- *Paalman, A.*, Springreiten, Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- *Marten von Barnekow*, Die Ausbildung des Springpferdes Verlag St. Georg
- *George H. Morris*, Springreiten in vollendetem Stil (von den Anfängen bis zur Turnierreife), Albert Müller Verlag

Vielseitigkeit:

- *Heinz von Opel*, Military ro ro ro Verlag
- *Sheila Willcox*, Das Vielseitigkeitspferd BLV Verlagsgesellschaft
- *Bettina Overesh*, Buschreiten Kosmos Verlag
- *Mark Todd*, Vielseitigkeitsreiten
- *Blyth Tait*, Cross-Country-Reiten, BLV-Verlag

Reiten und Fahren:

- Richtlinien für Reiten und Fahren der Deutschen Reiterlichen Vereinigung
- *Max Pape*, Die Kunst des Fahrens nach Benno Achenbach
- *Hartmut Erbe*, Das Fahrabzeichen leicht gemacht, BLV-Verlag
- *Erich Oese*, Zweispännig Fahren, Sportverlag Berlin 1991 (DDR), hervorragende Ausgabe, nur im Antiquariat erhältlich
- Richtlinien für Reiten und Fahren der Deutsche Reiterlichen Vereinigung Band 5

Zucht:

- *Uppenborn, W.*, Pferdezucht und Pferdehaltung, Offenbach/Main, 1977
- *Stenglin, Christian Freiherr von*, Deutsche Pferdezucht, Warndorf, 1982
- *Heling, Martin*, Das vollendete Pferd, DLG-Verlag
- Richtlinien für Reiten und Fahren Deutsch Reiterliche Vereinigung Band 4
- Faszination Pferde, alles über Zucht und Rassen, Kosmos Verlag
- Faszination Pferde, alles Haltung und Gesundheit, Kosmos Verlag
- *Elwyn Hartley Edwards*, Pferde bzw. das Heyne Pferdebuch, diverse Ausgaben in diversen Verlagen, Enzyklopädie

Pferdebeurteilung:

- *M. Heling/J. v. Henninges*, Das vollendete Pferd, Antiquarisch
- *G. Rau/J.U. Duerst*, Pferdebeurteilung, Olms-Verlag, Standardwerk
- *Hans Joachim Köhler*, Pferdekennen und Fehlergucker, Limpert Verlag
- *Michael Schäfer*, Handbuch Pferdebeurteilung Kosmos Verlag

Westernreiten:

- *Hardy Oelke*, Westerntraining, Kierdorf - Verlag
- *Hardy Oelke*, Millionenpferd Quarter Horse, Kierdorf Verlag
- *George Maschalani*, Westernreiten Step by Step, FN- Verlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung
- *Hubertus Ott*, Westernpferde, Müller Rüschiikon Verlag
- *Ute Tietje*, Westernreiten, Kosmoslexikon
- *Peter Kreinberg*, Westernreiten 2 Bände, Kosmos Verlag

Voltigieren:

- *Ulrike Rieder*, Richtig Voltigieren, BLV-Verlag
- *Birgit van Damsen*, Voltigieren lernen, Müller Rüschlikon Verlag
- Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 3

Distanzreitsport:

- *Nancy Loving*, Distanzsport, Olms Verlag
- *Belinda Hitzler*, Distanzreiten, BLV-Verlag

Psychologie:

- *Dresel/Gohl*, Das schwierige Pferd, Kosmos Verlag
- *Christine Lange*, Horsemanship Partnerschaft mit Pferden, Müller Rüschlikon Verlag
- *Ainslie/Ledbetter*, So verstehen sie ihr Pferd, Körpersprache und Verhalten, BLV-Verlag 1994

Vom Hauptverband und von den einzelnen Fachverbänden für Reiten und Fahren werden Seminare/Vorträge angeboten. Konkrete Informationen erhält man direkt bei diesen Stellen.

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten² (2015), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher³ (2014), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ

- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹² (2016), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹⁰ (2017), Verlag MANZ